



Sanierungsrückstand im Gemeindebau aufholen

Der unterfertigte Bezirksrat der Grünen Landstraße stellt stellvertretend für die Grünen Bezirksräte:innen gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretung für die Sitzung am 28.09.2023 folgenden

RESOLUTIONSANTRAG

Die Bezirksvertretung *Wien Landstraße* spricht sich für eine konsequente Abarbeitung des Sanierungsrückstandes bei städtischen Wohnhausanlagen in *Wien Landstraße* und eine schrittweise Heranführung des Sanierungszyklus auf 30 Jahre bis 2040 aus.

Begründung:

Die Sanierung des Gemeindebaus hebt die Lebensqualität und ist eine klima- und sozialpolitische Notwendigkeit. Der massive Rückstand bei der thermischen Sanierung von städtischen Wohnhausanlagen in Wien wurde zuletzt in einem Rechnungshofbericht aus dem Jahr 2021 aufgezeigt: Um einen wirtschaftlichen Sanierungszyklus von 30 Jahren einzuhalten und gleichzeitig den Sanierungsrückstand abzubauen müssen bis 2040 durchschnittlich 85 städtische Wohnhausanlagen in Wien pro Jahr saniert werden, beziehungsweise jeweils 9.750 Wohnungen.

28 Prozent der städtischen Wohnungen im 3. Bezirk liegen in Wohnhausanlagen, die länger als 30 Jahre nicht mehr saniert wurden, einige davon noch nie. Weitere 53 Prozent der Gemeindewohnungen in Wien Landstraße liegen in Gebäuden, die bis 2040 saniert werden müssen. Will man den Rückstau abbauen und einen wirtschaftlich und ökologisch sinnvollen Sanierungszyklus von 30 Jahren einhalten, müssen in Wien Landstraße bis 2040 also 82 Prozent der städtischen Wohnhausanlagen saniert werden.

Der schlechte thermische Sanierungszustand verschärft das Problem mit dem hohen Fernwärmeanteil bei Wiener Wohnen. Denn je besser der Sanierungszustand, desto mehr Gebäude können mit dekarbonisierter Fernwärme versorgt werden. Ein schlechter Sanierungszustand der städtischen Wohnhausanlagen reduziert das Versorgungspotenzial der Fernwärme für andere Gebäude. Kurz gesagt: Die Fernwärme, die im Gemeindebau aufgrund schlechter Sanierung beim Fenster rausgeheizt wird, fehlt an anderer Stelle.

Wenn in Wien und Wien Landstraße die Klimaneutralität bis 2040 erreicht werden soll, bleiben für die Dekarbonisierung von Wiener Wohnen nur noch 17 Jahre. Wien Landstraße hat einen

sehr hohen Sanierungsrückstau, aber ein ernstgemeinter Dekarbonisierungs- und Sanierungspfad für die städtischen Wohnhausanlagen fehlt.

Um die Klimaziele zu erreichen muss Wiener Wohnen in Sachen Klimaschutz vom Schlusslicht zum Vorreiter werden. Im Klimabündnisbezirk Landstraße sollte mit den gemeindeeigenen Gebäuden ein couragierter Beitrag zur Bekämpfung der Klimakrise geleistet werden. Deshalb braucht es dringend einen ernst gemeinten Klimaschutzplan für die städtischen Wohnhausanlagen im 3. Bezirk, der die Mieter:innen im Gemeindebau vor steigenden Wohnkosten schützt.

Einbringer BR Till Hafner